

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
I. Familienangelegenheiten	
Wirtschaften im Zeitalter der Industrialisierung . . . . .	29
1. Im Familienkreis: Der Alltag einer Fabrikantentochter . . . . .	32
2. Abhängigkeit und Selbstständigkeit: Die Lehr- und Wanderjahre junger Bürgerinnen und Bürger . . . . .	43
3. Seelsorge und Gartenpflege: Ein Landpfarrer und seine Ehefrau kümmern sich um ihre Wirtschaft . . . . .	56
4. Weder Stabilität noch Auflösung: Familie und Ökonomie im Handwerk und in der Arbeiterschaft . . . . .	67
II. Arbeitsamkeit und Amüsement	
Ideale von Bürgerlichkeit . . . . .	79
1. Arbeitsamkeit und Pflichtbewusstsein oder: Die Suche nach dem »bürgerlichen Leistungsethos« . . . . .	83
2. Modi der Auszeichnung: Talent und große Taten . . . . .	91
3. Demut oder Selbstständigkeit? Geschlechtergeschichtliche Perspektiven . . . . .	100
4. Mäßigung in jeder Lebenslage . . . . .	117
5. Kunstgenuss und Amüsement: Rahmungen von Vergnügen und Luxus . . . . .	126
III. Dienst, Produkt und Leistung	
Arbeitsbegriffe der Unterklassen . . . . .	137
1. Liebe und Widerstand: Eine Weißnäherin wird Maid . . . . .	139
2. Produkt und Moral: Ein Lehrersohn wird Setzer . . . . .	152
3. Produktion und Männlichkeit: Arbeit in der Industriegesellschaft . . . . .	171
4. Ergebnisorientiert: die Leistungen eines Margarinereisenden . . . . .	189

## IV. Nation, Betrieb und Familie

Orientierungsrahmen der Arbeits- und Konsumgesellschaft . . . . .	201
1. Nicht nur Nachahmung: Vergnügungen und Genusspraktiken der Unterklassen seit dem mittleren 19. Jahrhundert . . . . .	205
2. Auf dem Weg zur Arbeits- und Konsumnation: Ein Besuch an der Genfer Landesausstellung 1896 . . . . .	216
3. Vom Ausgang mit Freundinnen zur Weihnachts- bescherung im Familienkreis: Weibliche Biografien . . . . .	231
4. Familie und Betrieb: Handlungsrahmen und Leitvorstellungen der Arbeitswelt . . . . .	241
5. Nur zum vorübergehenden Aufenthalt: Ein Bürger zwischen Großbetrieb und Großstadt . . . . .	250

## V. Erlebnisorientiert

Die Subjektkultur der Konsum- und Arbeitsgesellschaft . . . . .	259
1. Nicht nur zum vorübergehenden Aufenthalt: Ein Kartograf zieht in die Großstadt . . . . .	263
2. Weder Amüsement noch Abenteuer: Konsum als Erlebnis . . . . .	271
3. Spaß und reger Verkehr: Arbeit als Erlebnis . . . . .	286
4. Körper am Ende des thermodynamischen Zeitalters . . . . .	303

## VI. Von der Biografie zum Erlebnis

Eine Geschichte des Tagebuchs . . . . .	327
1. Eine Biografie erschreiben: Das »bürgerliche« Tagebuch . . . . .	329
2. Dokumentation und Erklärung: Die Vielfalt diaristischer Praktiken in der Neuzeit . . . . .	340
3. Materielle Transformationen des Tagebuchs um 1900 . . . . .	351
4. Tagebuchschreiben als Erlebnis . . . . .	362
Schluss . . . . .	379

Quellen- und Literaturverzeichnis. . . . .	395
1. Besuchte Archive . . . . .	395
2. Gedruckte und im Internet zugängliche Quellen . . . . .	395
3. Nachschlagewerke und Datenbanken . . . . .	400
4. Literatur . . . . .	401
5. Bildnachweise . . . . .	442
Dank . . . . .	445
Personenregister . . . . .	449